

Israel kündigt Alleingang zur Selbstverteidigung nach Trump-Houthi-Truce an

Israels Premier Netanyahu erklärt, das Land werde sich allein gegen die Houthi-Rebellen verteidigen, nachdem Trump einen überraschenden Truce mit der iranischen Gruppe verkündet hat.



Der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu hat versprochen, dass Israel sich „allein verteidigen wird“ gegen die Houthi-Rebellen im Jemen, nachdem US-Präsident Donald Trump einen Deal mit der vom Iran unterstützten Gruppe abgeschlossen hat.

Überraschender US-Deal mit den Houthis

Der US-Deal, der nur wenige Stunden nach den umfassenden Luftangriffen der israelischen Streitkräfte auf den

internationalen Flughafen im Jemen und andere Einrichtungen bekannt gegeben wurde, kam für Israel überraschend. Ein israelischer Beamter teilte CNN mit, dass Israel über den Waffenstillstand nicht im Voraus informiert wurde. Die israelischen Luftangriffe waren eine Reaktion auf einen **Houthi-Angriff auf Israels Hauptflughafen**.

US-Militäraktion und Houthi-Angriffe

Laut Trump würde die US-Regierung eine laufende Militärkampagne gegen die Houthis einstellen, im Austausch dafür, dass die Gruppe ihre Angriffe auf US-Interessen in der Region stoppt. Die Houthis haben zwar den Deal anerkannt, jedoch klar gemacht, dass ihre Angriffe auf Israel fortgesetzt werden. Der hochrangige Houthi-Führer Mohammed Ali al-Houthi erklärte nach der Bekanntgabe, der Deal sei „ein Sieg, der die Unterstützung der USA für die temporäre Entität (Israel) trennt und ein Misserfolg für Netanyahu“.

Israels unabhängige Verteidigungsstrategie

Am Mittwoch erklärte Netanyahu: „Israel wird sich selbst verteidigen.“ In der Vergangenheit führte Israel gemeinsame Angriffe mit den USA gegen die Houthis durch, jedoch fanden die zwei aufeinanderfolgenden Tage israelischer Angriffe auf den Jemen Anfang dieser Woche ohne amerikanische Unterstützung statt. Netanyahu fügte in einem Video, das in den sozialen Medien veröffentlicht wurde, hinzu: „Wenn andere uns unterstützen – unsere amerikanischen Freunde – umso besser. Wenn nicht, werden wir uns trotzdem selbst verteidigen.“

Trump über die Houthi-Entwicklung

Trump bezeichnete den Deal am Dienstag als Kapitulation der Houthis, sagte jedoch am Mittwoch, dass die Gespräche „ein gutes Ergebnis mit den Houthis“ hatten und sie eine „große Fähigkeit zur Widerstandsfähigkeit gegenüber Bestrafung“ durch

wiederholte US-Angriffe bewiesen. „Man könnte sagen, es gibt dort viel Tapferkeit“, bemerkte Trump während der Amtseinführung seines Botschafters in China im Weißen Haus. „Es war erstaunlich, was sie ertragen haben.“ Er fügte hinzu, dass die USA ihr Versprechen, die Verpflichtungen der Houthis nicht anzugreifen, respektieren würden.

Israelische Reaktionen auf die US-Politik

Der Waffenstillstand zwischen den USA und den Houthis ließ nach Angaben des ehemaligen US-Gesandten für den Nahen Osten, Dennis Ross, die israelische Regierung außen vor. Ross stellte fest, dass Netanyahu bei den Gesprächen mit Hamas im März im Unklaren gelassen wurde und nur durch Trumps Ankündigung im Oval Office letzten Monat von den US-Gesprächen über Atomfragen mit dem Iran erfuhr. Der US-Houthi-Waffenstillstand ist ein weiteres Beispiel dafür, dass Israels Bedenken für das Weiße Haus nur eine untergeordnete Rolle spielten.

Die Einschätzung der israelischen Führung

Ob die Houthi-Raketenangriffe auf Israel anhalten werden, bleibt abzuwarten, jedoch scheint Israel nicht als maßgeblicher Faktor im Denkprozess des Weißen Hauses auf. „Die Trump-Administration denkt über die Interessen Amerikas nach“, sagte Ross.

Es gab bisher keine öffentliche Kritik an der Entscheidung des Weißen Hauses von israelischen Beamten. Netanyahu, der in der Vergangenheit die Forderungen und Politiken der Biden-Administration offen kritisierte, ist einer von Trumps lautstärksten internationalen Unterstützern. Auch andere Mitglieder der Regierung haben sich in ihrer Einschätzung zurückgehalten und konzentrieren sich stattdessen auf Israels Entschlossenheit gegen die Houthis.

Fortgeschrittene sicherheitspolitische Maßnahmen

Der israelische Verteidigungsminister Israel Katz erklärte am Donnerstag, dass „Israel in der Lage sein muss, sich selbst gegen jede Bedrohung und jeden Feind zu verteidigen. Das war in der Vergangenheit bei vielen Herausforderungen der Fall, und das wird auch in Zukunft so bleiben.“ Trump hatte die Houthi-Gruppe in den letzten Tagen seiner ersten Amtszeit als Präsident als fremde Terrororganisation eingestuft. Präsident Joe Biden **hob diese Einstufung** gleich zu Beginn seiner Präsidentschaft im Jahr 2021 auf, während Trump sie im Januar erneut **bestätigte**.

CNNs Jeremy Diamond hat zur Berichterstattung beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at